



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der Mensch als Maß aller Dinge

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Der Mensch als Maß aller Dinge – die Renaissance

Astrid Berkefeld, Hamburg

Das Lächeln der Mona Lisa, der Buchdruck, das heliozentrische Weltbild – das sind nur einige Errungenschaften der Renaissance. Doch was wurde damals eigentlich „wiedergeboren“? Welche Voraussetzungen machten diese neue Epoche möglich? Und wer waren die Menschen, die diese Zeit prägten?

In dieser Unterrichtseinheit begeben sich Ihre Schülerinnen und Schüler auf die Spuren von da Vinci, Gutenberg, Kopernikus und Vesalius, um sie bei ihren bahnbrechenden Erfindungen und wissenschaftlichen Neuerungen zu begleiten. Schüleraktivierende und kreative Aufgaben – wie das Gruppenpuzzle oder eine Talkshow – motivieren Ihre Klasse zu dieser faszinierenden Reise in ein neues Zeitalter.

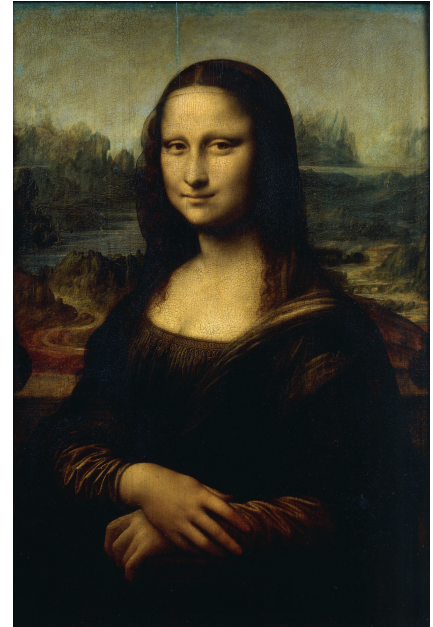


Bild: picture-alliance/akg-images

Mehr als ein Gemälde: Die Mona Lisa ist ein Mythos.

Da Vinci, Michelangelo und Raffael im Interview!

Das Wichtigste auf einen Blick	
Klasse:	7
Dauer:	4 Stunden
Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> wesentliche Merkmale der Renaissance kennen Unterschiede zwischen Mittelalter und Renaissance nennen können eigenständig Informationen im Internet recherchieren die Bedeutung der Wissenschaft für die Neuzeit beurteilen können
	<u>Aus dem Inhalt</u> <ul style="list-style-type: none"> Veränderungen in Kunst, Technik, Astronomie und Medizin das Ideal des Universalgelehrten: da Vinci, Michelangelo, Raffael eine Talkshow mit da Vinci, Michelangelo und Raffael

Rund um die Reihe

Warum wir das Thema behandeln

Für uns ist es heute selbstverständlich, dass wichtige Erkenntnisse wissenschaftlich belegt sind. Der Grundstein dafür wurde in der Renaissance gelegt: Während im Mittelalter alles aus dem Glauben heraus erklärt wurde, begann man nun, Mensch und Natur tatsächlich zu erforschen. In kürzester Zeit vollzogen sich bahnbrechende wissenschaftliche und technische Neuerungen und ein religiöser Wandel, sodass ein völlig neues Weltbild entstand.

Was Sie zum Thema wissen müssen

Die Renaissance

Die Renaissance war ein kulturell-wissenschaftliches Phänomen, das seit der Mitte des 14. Jahrhunderts durch eine stärkere Hinwendung zur klassischen Antike aufkam. Der Begriff wurde von dem italienischen Kunsthistoriker Giorgio Vasari (1511–1574) aus *renasci* (lat.: wiedergeboren werden) gebildet. Renaissance bedeutet somit Wiedergeburt des antiken Geistes. Das Mittelalter war gekennzeichnet von der Vorstellung der Einheit geistlicher und weltlicher Herrschaft, die den Einzelnen in den Hintergrund drängte. Jede Wissenschaft wurde unter dem Primat des christlichen Glaubens betrieben. Bereits in der Spätscholastik gab es jedoch Tendenzen, den Blick stärker auf das Individuelle zu lenken. Theologische Prämissen wurden langsam durch wissenschaftliche Denkweisen abgelöst.

Auch die Künstler suchten nun ihre Vorbilder in der Antike, wie eine Vielzahl öffentlicher Bauten und Kunstwerke belegt. Besonders die Namen von Leonardo da Vinci, Michelangelo und Raffael sind unauflöslich mit der Kunst der Hochrenaissance (1500–1520) verbunden.

Florenz – und auch Venedig – waren im 14. und 15. Jahrhundert durch den Fernhandel reich geworden und zu wichtigen wirtschaftlichen und kulturellen Zentren herangewachsen. Die Familie der Medici machte Florenz zur politisch und kulturell führenden Macht Italiens. Hier hatte die Renaissance ihren Ursprung.

Der Humanismus

Der Humanismus (lat. *humanum* = menschlich) zeichnet sich durch das Bemühen um Humanität aus, eine der Menschenwürde und freien Persönlichkeitsentfaltung entsprechende Gestaltung des Lebens und der Gesellschaft. Dies sollte durch Bildung und Erziehung sowie die Schaffung dafür notwendiger Bedingungen erreicht werden. Der Begriff dient zur Kennzeichnung der kulturellen und wissenschaftlichen Bewegung des 14. bis 17. Jahrhunderts.

Mit der Geistesbewegung des Humanismus traten die Bildung des Menschen und seine Aufgaben im Diesseits in den Vordergrund des Denkens. Das hatte zahlreiche Universitäts- und Schulgründungen zur Folge.

Die Erfindung des Buchdrucks

Eine revolutionäre Erfindung war der Buchdruck durch Johannes Gutenberg aus Mainz. Das gedruckte Buch verdrängte die seit Jahrtausenden gebräuchlichen Handschriften. Die schnelle Vervielfältigung des geschriebenen Wortes erlaubte es, ein bisher unvorstellbar großes, aus Laien bestehendes Publikum zu erreichen, es zu belehren oder politisch, religiös oder sozial zu beeinflussen. Dies stellt den Beginn der öffentlichen Meinungsbildung dar.

Auch die allgemeine Bildung konnte sich enorm ausweiten. Breite Schichten lernten lesen und eigneten sich Wissen mithilfe von Büchern an. Die ersten Bücher, die gedruckt wurden, waren die Gutenberg-Bibel, die erstmals 1454 erschien, und andere religiöse Schriften. Aber schon ab 1460 wurden auch Werke antiker Autoren publiziert. Die humanistische Bewegung konnte so auf eine breite Öffentlichkeit einwirken.

Das neue Weltbild

Aristoteles hatte die These aufgestellt, dass die Erde der Mittelpunkt des Weltalls sei. Das geografische Wissen der Antike gipfelte in Vorstellungen des Astronomen, Geografen und Mathematikers Ptolemäus. Seine Darstellung begründete das geozentrische Weltsystem, das bis zum Ausgang des Mittelalters als Grundlage der Astronomie galt. Die Erde stellte man sich demnach als eine Scheibe vor, um die sich die Sonne, der Mond und die Sterne in konzentrischen Kreisen drehten.

Mit der Renaissance begann auch die systematische Erforschung der Natur. Sie stützte sich auf die Beobachtungen der Naturphänomene und wendete zugleich mathematische Methoden an, um die Gesetze der Natur zu erklären. Die mittelalterliche Sicht geriet nun in Widerspruch dazu. Nikolaus Kopernikus stellte aufgrund seiner Beobachtungen des Planetensystems die These auf, im Mittelpunkt des Weltalls stehe die Sonne, und die Planeten, einschließlich der Erde, bewegten sich in exzentrischen Kreisbahnen um die Sonne (heliocentrisches Weltbild). Das Wandern des Himmels sei nur scheinbar, in Wirklichkeit kreise die Erde um ihre eigene Achse.

Unterstützt und weiterentwickelt wurde die Theorie des heliocentrischen Weltsystems von Galileo Galilei (1564–1642). Er wurde von der Inquisition angeklagt und gezwungen, dieser Lehre öffentlich abzuschwören.

Vorschläge für Ihre Unterrichtsgestaltung

Voraussetzungen der Lerngruppe

Den Schülerinnen und Schülern sollten die Grundstrukturen und die Machtposition der katholischen Kirche im Mittelalter bekannt sein, ebenso wie Aspekte mittelalterlicher Alltagsgeschichte.

Aufbau der Reihe

Die Einheit legt den Schwerpunkt auf diejenigen Neuerungen und Entwicklungen, die sich langfristig und nachhaltig auf das Leben der Menschen auswirkten und den Übergang zur Moderne darstellen. Zunächst wird die Renaissance in Abgrenzung zum Mittelalter mithilfe eines Bildvergleichs behandelt und ergänzende Informationen zur Renaissance auf Grundlage eines Textes erarbeitet (1. Stunde). Anschließend recherchieren die Schülerinnen und Schüler zu Leben und Bedeutung Leonardo da Vincis, Michelangelos und Raffaels als Beispiele für Universalgelehrte der Renaissance. Die Ergebnisse werden anschließend in Form einer Talkshow kreativ umgesetzt (2./3. Stunde). Schließlich befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit bahnbrechenden Neuerungen der Renaissance in den Bereichen Technologie (Buchdruck), Astronomie (Heliocentrismus) und Medizin (Anatomie) (4. Stunde).

Tipps zur Differenzierung

Bei den Gruppenarbeiten dieser Einheit empfiehlt es sich, die Gruppen leistungsheterogen einzuteilen, sodass leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler leistungsschwächere unterstützen können.

Im Rahmen der Talkshow sollten die Rollen des Moderators und der drei Universalgelehrten von leistungsstarken Lernenden übernommen werden, da diese Rollen den höchsten Sprechanteil haben.

Diese Kompetenzen trainieren Ihre Schüler

Ihre Schülerinnen und Schüler können ...

- wesentliche Merkmale der Renaissance nennen.
- Unterschiede zwischen Mittelalter und Renaissance an Gemälden belegen.
- technische, astronomische und medizinische Errungenschaften der Renaissance aufzählen.
- wichtige Gelehrte der Zeit anführen und ihre Bedeutung beurteilen.
- die Bedeutsamkeit der Wissenschaft für die Neuzeit einordnen.
- eigenständig Informationen im Internet recherchieren.

Medientipps

Literatur

Davis, Robert C.: Menschen der Renaissance. 100 Persönlichkeiten, die Geschichte schrieben. Dumont Buchverlag: Köln 2011.

Ausführlich geht dieser Band auf 100 wichtige Persönlichkeiten der Renaissance ein. Entdecker, Theologen und Künstler werden ebenso vorgestellt wie große Gelehrte und Erfinder. Darüber hinaus wird die Geschichte der Renaissance ausführlich behandelt. Die Nennung weiterführender Literatur rundet das Werk ab.

Novelli, Luca: Galilei und der erste Krieg der Sterne (Arena Bibliothek des Wissens). Arena Verlag: Würzburg 2005.

In leicht verständlichem Sprachstil richtet sich der Autor an junge Leser ab 12 Jahren. Beschrieben werden das Werk und die Lebensgeschichte des Astronomen Galileo Galilei. Aus Sicht des Protagonisten werden die wichtigsten Stationen im Leben des bekannten Wissenschaftlers dargestellt. Mit einem ausführlichen Glossar.

Reinhardt, Volker: Die Renaissance in Italien. Geschichte und Kultur (C. H. Beck Wissen). C. H. Beck Verlag: München 2002.

Das Werk bietet einen guten Überblick über die Zeit der Renaissance mit Schwerpunkt auf den gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen in Italien. Als Einstiegs- und Überblickswerk geeignet.

Internetadressen

www.planet-wissen.de/politik_geschichte/renaissance/renaissance/index.jsp

Diese Seite beschreibt übersichtlich die Geschichte der Renaissance und geht anschließend auf die Entstehung bedeutender Kunstwerke dieser Epoche ein. Gut für den Einsatz im Unterricht geeignet.

www.lionardo-da-vinci.de/index.html

Diese Homepage beschäftigt sich mit dem Leben und Werk des wohl bekanntesten Künstlers der Renaissance. Ausgewählte Gemälde werden detailliert vorgestellt. Eine ausführliche Zeitleiste gibt einen guten Überblick über da Vincis Leben.

www.gutenberg.de

Hier wird eingehend auf den Erfinder des Buchdrucks und die Geschichte seines Wirkens eingegangen. Außerdem finden sich auch umfangreiche Ausführungen zur Situation vor der Erfindung des Buchdrucks sowie zur Weiterentwicklung dieser Technik.

Verlaufsübersicht

Stunde 1 Die Renaissance – das Ende des „finsternen“ Mittelalters

Material	Verlauf	Checkliste
M 1	<i>Die Malerei verändert sich</i> Vergleichen einer mittelalterlichen Darstellung der Maria mit Kind mit einer Renaissance-Darstellung / Auswerten des Vergleichs (PI)	Folie M 1
M 2	<i>Die Renaissance</i> Erarbeiten weiterer Merkmale der Renaissance in Abgrenzung zum Mittelalter (EA) / Erstellen eines Tafelanschriebs (PI)	M 2 im Klassensatz
Stundenziel: Merkmale der Renaissance kennen		

Stunde 2/3 Das Ideal des Universalgelehrten

Material	Verlauf	Checkliste
M 3	<i>Die Mona Lisa</i> Analysieren der Mona Lisa zur Anknüpfung an die vorherige Stunde (PI)	Folie M 3
M 4–M 6	<i>Das Ideal des Universalgelehrten: Leonardo da Vinci/Michelangelo/Raffael</i> Recherchieren von Informationen über Leben und Wirken der drei Gelehrten in Kleingruppen (GA) / Vergleichen der Ergebnisse (GA) / Austausch über die drei Gelehrten in Kleingruppen (GA)	M 4–M 6 für je 1/3 der Klasse
M 7	<i>Da Vinci, Michelangelo und Raffael im Interview</i> Abhalten einer Talkshow mit den Universalgelehrten (PI)	M 7 im Klassensatz
Stundenziel: Das Ideal des Universalgelehrten verstehen		

Stunde 4 Umbrüche in der Renaissance

Material	Verlauf	Checkliste
M 8–M 10	<i>Neuerungen der Renaissance: Technik, Astronomie, Medizin</i> Erarbeiten wichtiger Neuerungen in den drei Bereichen (GA) / Vorstellen der Ergebnisse (PI)	M 8–M 10 für je 1/3 der Klasse
Stundenziel: Wichtige Erfindungen und Entwicklungen der Renaissance kennen		

Abkürzungen

EA = Einzelarbeit; GA = Gruppenarbeit; PI = Plenum

Die Reihe im Überblick

Stunde 1

Die Renaissance – das Ende des „finsternen“ Mittelalters

- M 1 (Fo) Die Malerei verändert sich
M 2 (Tx) Die Renaissance

Stunde 2/3

Das Ideal des Universalgelehrten

- M 3 (Fo) Die Mona Lisa
M 4 (Ab) Das Ideal des Universalgelehrten: Leonardo da Vinci
M 5 (Ab) Das Ideal des Universalgelehrten: Michelangelo
M 6 (Ab) Das Ideal des Universalgelehrten: Raffael
M 7 (Tx) Da Vinci, Michelangelo und Raffael im Interview

Stunde 4

Umbrüche in der Renaissance

- M 8 (Tx) Neuerungen der Renaissance: Technik
M 9 (Tx) Neuerungen der Renaissance: Astronomie
M 10 (Tx) Neuerungen der Renaissance: Medizin

Lernerfolgskontrolle

- M 11 (Ab) Ab in die Renaissance! – Ein Quiz
M 12 (Tx) Von A bis Z – das Wichtigste auf einen Blick

Abkürzungen

Ab = Arbeitsblatt; **Fo** = Farbfolie; **Tx** = Text



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der Mensch als Maß aller Dinge

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

